

BESSER ZUSAMMEN



GRÜNE Zeitung zur Kommunalwahl am 11.9.2016

GRÜNE

WWW.GRUENE-GOETTINGEN.DE



GRÜNE Mobilität
Innovationen für den Kreisverkehr
Von Ort zu Ort verlässlich und erschwinglich.
Seite 2



GRÜNE Energie
100% Erneuerbar in die Zukunft
GRÜNE Kernkompetenz Energiewende
Seite 3



GRÜNE Natur
Vielfalt pflegen und erhalten
Netzwerken für Natur- und Umweltschutz
Seite 4



Am 11. September GRÜN wählen

Am 11. September 2016 wählen die Bürgerinnen und Bürger in den bisherigen Landkreisen Göttingen und Osterode zum ersten Mal einen gemeinsamen Kreistag für den neuen, gemeinsamen Landkreis. Wir GRÜNE haben diesen Zusammenschluss von Anfang an gewollt und vorangetrieben, weil wir davon ausgehen, dass alle Menschen in der Region von ihm profitieren werden.

Nicht nur in dieser Frage setzen wir auf Kooperation und Zusammenhalt wie keine andere Partei. Ganz bewusst führen wir diesen Wahlkampf unter dem Motto: „Besser zusammen.“ Damit stellen wir uns jenen entgegen,

die unsere Gesellschaft auseinander treiben und spalten wollen in Arme und Reiche, in Stadt und Land, in Flüchtlinge und Einheimische.

GRÜNE Politik für mehr gesellschaftliches Miteinander

Die Zukunftsaufgaben für unseren neuen, größeren Landkreis in seinem neuen Zuschnitt unseren Landkreis werden wir nur bewältigen, wenn wir als Region zusammenwachsen und als Gesellschaft zusammenhalten. Das gilt für die Energiewende ebenso wie für die Integration Geflüchteter und den Erhalt einer langfristigen Perspektive für die Gemeinden und Dörfer auf dem

Land. Wir haben uns für die kommenden fünf Jahre im Kreistag anspruchsvolle Ziele gesetzt: Wir wollen den neuen Landkreis zu einer der klimafreundlichsten Regionen des Landes machen. Wir wollen einen echten Neustart für den öffentlichen Nahverkehr wagen, der Rad, Bus und Bahn zu einer attraktiven Alternative zum eigenen Auto macht. Und wir wollen für den Landkreis ein flächendeckendes Gesamtschulangebot schaffen, das allen Kindern optimale Bildungschancen ermöglicht. Dafür suchen wir starke Partner*innen auch über unsere langjährigen Ver-

Integration statt Ausgrenzung
Nachhaltige Mobilität
Energiewende und Artenschutz

bündeten in Gewerkschaften und Umweltverbänden hinaus. Beispielsweise möchten wir die Unternehmen in der Region stärker als bisher als Partner*innen für Ressourceneffizienz und Klimaschutz gewinnen. Und zur Ausweisung von Naturschutzgebieten suchen wir den Dialog mit den Landwirten.
Für all dies bitten wir GRÜNEN Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme bei der Wahl am 11. September.
(Mathis Weselmann, Sprecher des Kreisvorstandes)

Kreisfusion - eine GRÜNE Erfolgsgeschichte

Die Landkreise Göttingen und Osterode wachsen zusammen. Am 11.9.2016 wird erstmals ein gemeinsamer Kreistag gewählt. Diese Fusion ist ein Ur-GRÜNES Projekt und im neuen Kreistag möchten wir klare GRÜNE Akzente setzen.

Eines der wichtigsten Projekte und einer der größten politischen Erfolge GRÜNER Politik in Südniedersachsen ist die Fusion der Landkreise Göttingen und Osterode. Wir haben lange für diesen Zusammenschluss gekämpft und ihn schließlich gemeinsam mit unserem neuen Gruppenpartner (SPD) im Kreistag durchgesetzt - mit breiter Unterstützung von Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft. Für diese bundesweit einzige freiwillige Fusion zweier Landkreise wurden deren Haushalte von einem Großteil der laufenden Kredite entlastet. So entstehen Spielräume für zukünftige Generationen.

Entlastete Haushalte eröffnen Handlungsspielräume
Durch die Fusion erhält die Region stärkeres Gewicht im Land und größere Entwicklungschancen. Vor allem aber haben wir mit dem Fusi-

onsbeschluss eine notwendige Strukturreform angestoßen, in einer vom Bevölkerungsrückgang besonders stark betroffenen Region. Durch die Zusammenlegung der Verwaltungen wird deren Kompetenz gestärkt, in einer Welt mit immer komplexeren Rahmenbedingungen. Wir haben darauf geachtet, dass die Dienstleistungen der Kreisverwaltung dezentral erhalten bleiben und wohnortnah von den Bürger*innen in Anspruch genommen werden können. Eine Herausforderung für die kommende Wahlperiode wird die Angleichung der „Standards“ in den beiden Altkreisen sein. Beispielsweise möchten wir, dass zukünftig auch im Raum Osterode bei vollständiger Instandsetzung von Straßen automatisch neue Fahrradwege geschaffen werden. Schon seit langer Zeit initiiert und betreut der Landschaftspflegeverband im Landkreis Göttingen vorbildliche

Kooperationsprojekte von Naturschutz und Landwirtschaft, u.a. zum Erhalt artenreicher Kulturlandschaften wie Halbtrockenrasen. Wir möchten seine Aktivitäten in Richtung Osterode ausweiten. Gleiches gilt für den Zuständigkeitsbereich der Energieagentur und den Geltungsbereich des Klimaschutzkonzepts des Altkreises Göttingen.
Auch verkehrstechnisch soll der neue Landkreis zusammenwachsen, z.B. durch attraktive neue Buslinien und

eine Senkung der Fahrpreise. Und unsere Bildungs- und Kulturlandschaft wird durch den Zusammenschluss vielfältiger und reicher.
GRÜNE Politik von der Weser bis zum Harz
Nicht zuletzt ist der neue Landkreis

auch eine wunderschöne Natur- und Kulturlandschaft mit einem hohen touristischen Potential zwischen Werra/ Weser und Harz, das wir erhalten und entwickeln möchten. In einer Welt, die aktuell geprägt ist durch Kleinstaaterei und Isolationismus, verstehen wir diese Fusion als Zeichen der Zusammenarbeit und Solidarität. Besser zusammen! (M. Worbes)

Fusion der GRÜNEN KREISVERBÄNDE
Auch die Kreisverbände der GRÜNEN in Osterode und Göttingen schließen sich zusammen. Auf einer Kreismitgliederversammlung am 13. August soll die Fusion beschlossen und erstmals ein gemeinsamer Kreisvorstand gewählt werden.

KANDIDATINNEN FÜR DEN KREIS

Auch im vergrößerten Kreistag der fusionierten Landkreise Göttingen und Osterode wollen wir mit einer starken Fraktion GRÜNE Akzente setzen. Unsere aussichtsreichsten KandidatInnen möchten wir Ihnen hier vorstellen.

In Göttingen

INNENSTADT

Listenplatz 1

Dietmar Linne



Leiter d. Beschäftigungsförderung Göttingen, Kreistagsmitglied

Ich wünsche mir weniger Kontrolle und Sanktionen und mehr Beratung und Kundenservice.

Listenplatz 2

Sascha Völkening



Mitarbeiter im Wahlkreisbüro von Jürgen Trittin (MdB)

Finanzielle Spielräume müssen für nachhaltige Investitionen genutzt werden.

OSTSTADT

Hans-Georg Schwedhelm



Gewerkschaftssekretär, Mitglied der Kreistagsfraktion der GRÜNEN

Ein attraktiver ÖPNV, Dorfläden und Tagespflegereinrichtungen stärken den ländlichen Raum.

GEISMAR

Steffani Wirth



Germanistin, Fraktionsmitglied der GRÜNEN im Kreistag

Ich setze mich für den Erhalt von Naturschutzgebieten und extensiv genutzter Biotope ein.

WEENDE

Karin Wette



Lehrerin am Gymnasium, Mitglied im Keisvorstand der GRÜNEN

Die IGS Weende ist ein GRÜNER Erfolg. Nun braucht sie mit Bovenden eine Oberstufe.

GRONE

Maria Gerl-Plein



Dozentin in der Erwachsenenbildung, Mitglied im Rat und Kreistag

Ich möchte mich für eine zeitgemäße Frauen- und Geschlechterpolitik einsetzen.

Hin und Weg vom Landleben

GRÜNE Innovationen für Mobilität auf den Dörfern

Mobilität muss mehr bieten als das Auto in der Garage und eine schlecht getaktete Bushaltestelle, an der Sonntags kein Bus hält. Andernfalls wird der ländliche Raum in Sachen Lebensqualität den Anschluss an die größeren Städte verlieren. Wir GRÜNEN fordern daher Konzepte, die umweltfreundlich, sozial und innovativ sind und die Menschen dort abholen, wo sie in ihrem Mobilitätsverhalten heute stehen.

Weniger Auto, mehr ÖPNV, mehr Fahrrad

Die Eckpfeiler GRÜNER Verkehrspolitik sind bekannt: Wir möchten weniger motorisierten Individualverkehr, einen attraktiveren ÖPNV und Verbesserungen für den Radverkehr. Wir möchten für alle Menschen im Landkreis echte Alternativen zum eigenen Auto schaffen. Von einem gut ausgebauten Nahverkehr mit Bus, Bahn und Rad profitieren besonders Jugendliche, ältere Menschen, Migrant*innen und Pendler*innen, aber auch Umwelt, Klima und Gesundheit. Dieser Verkehrsmix führt fast zwangsläufig zu weniger Lärm, weniger Abgasen, weniger Feinstaub und weniger Unfällen.

Tragende Säule des regionalen Mobilitätskonzeptes ist der Verkehrsverbund Südniedersachsen, den wir zu einem modernen Mobilitätsdienstleistungsunternehmen weiterentwickeln möchten: Buslinien, Mitfahrzentrale, Carsharing und andere Mobilitätsdienstleistungen aus einer Hand. Zudem sollte er flexibel genug sein, um auch ergänzende Eigeninitiativen wie Bürgerbusse zu integrieren.

Die Fahrpläne in der Region möchten wir besser aufeinander abstimmen, nicht nur an den Übergängen zwischen Stadt und Landkreis sondern auch zwi-

schen Schiene, Bus und Rad. Wichtige Teilprojekte sind der neue Bahnhofspunkt in Rosdorf und neue Schnellbus-Linien zwischen dem Ober- und den Mittelzentren. Die von uns angeregte Schnellbus-Linie Göttingen-Duderstadt wurde bereits in den Nahverkehrsplan des Landes aufgenommen.

Wir setzen uns dafür ein, dass eine Fahrt von den Mittelzentren Duderstadt, Hann. Münden und Osterode nach Göttingen künftig nicht mehr als 5 Euro kosten darf. Die kostenlose Fahrradmitnahme in Bus und Bahn soll eine Selbstverständlichkeit werden.

E-Bike, Car-Sharing und Schellbuslinien

Das von uns GRÜNEN mitangestoßene Projekt „Schaufenster E-Mobilität“ hat seine Untersuchungen zu Car-Sharing und Pedellecs im ländlichen Raum abgeschlossen und Empfehlungen für unseren Landkreis ausgesprochen, die wir umsetzen möchten.

Auch Verkehrssicherheit ist ein wichtiges GRÜNES Ziel. Seit Jahren investieren wir in die Sicherung von Gefahrenstellen, z.B. am Kreisel in Nesselröden und aktuell in Diemarden. Um Beeinträchtigung der Bewohner*innen an Durchfahrtsstraßen zu mindern, haben wir etliche Bauvorhaben zur Verkehrsberuhigung in Ortsdurchfahrten und an -eingängen gefördert und wo möglich Tempo 30 ausgewiesen, sofern von den Gemeinden gewünscht.

Den Neubau unsinniger Umgehungsstraßen lehnen wir ab. Die Ortsumgehung Waake ist ein Beispiel: Sie ist nicht nur für den Umwelt- und Klimaschutz ein Desaster sondern auch finanziell. Initiativen, die sich gegen derartige Projekte wehren, wie z.B. in Duderstadt-Gerblingerode, werden wir



nach Kräften unterstützen. Geld, das wir auf diese Weise sparen, möchten wir in die Straßensanierung investieren. Wir wollen sie systematisch verkoppeln mit dem Bau begleitender eBike-tauglicher Radwege. Viele Lücken im Radwegenetz konnten wir so bereits schließen. Ein Vorzeigeprojekt ist der Radschnellweg Rosdorf-

Bovenden, den wir gemeinsam mit der Stadt Göttingen in Teilen bereits realisieren konnten.

Nicht zuletzt möchten wir im neuen Kreisgebiet auch die Umsetzung des Masterplans „Zukunftsfähiger Radverkehr“ fortsetzen - auch zur Förderung der Naherholung und des Tourismus. (S. Wirth)

Keine Ortsumgehung für Duderstadt

Verkehrspolitik ist für CDU und SPD immer noch gleichbedeutend mit Straßenbau. Aktuelle Beispiele liefern die Umgehungsstraßen zur Entlastung der Ortsdurchfahrten der B247 durch Gerblingerode und Duderstadt (Stadtring). Weder ist das Geld für diese Projekte vorhanden noch die Realisierung absehbar. Auch wir GRÜNEN möchten die Wohnsituation der Menschen dort verbessern, aber mit ökologisch und ökonomisch verträglicheren Maßnahmen. Wir fordern im Bund für LKW eine Maut und ein Nachtfahrverbot und vor Ort Geschwindigkeitsbeschränkungen, den Umbau der Kreuzung in Gerblingerode sowie aktiven und passiven Lärmschutz. (H.-G. Schwedhelm)

Neuer Bahnhof in Rosdorf - endlich!

Schon 1993 haben wir GRÜNEN mit der SPD auf Kreisebene das Ziel der Wiedereröffnung des Bahnhofpunktes Rosdorf vertraglich vereinbart. Die rot-GRÜNE Landesregierung Niedersachsen hat für dieses Ziel mit ihrem Programm zur Reaktivierung von Bahnhofpunkten nun die Tür aufgeschlossen. Auf dieser Grundlage konnten wir im Kreistag die Finanzierung der Umsetzungsplanung beschließen. Wir freuen uns über diesen - auch gegenüber der SPD - hart erkämpften GRÜNEN Erfolg. Pendler*innen Richtung Göttingen, Kassel und Bad Heilgenstadt können nun endlich auf einen attraktiven öffentlichen Bahnverkehr umsteigen. (A. Obergöker)

GRÜN wählen gegen Rechts

Wir werden Nazis, Rassismus und Diskriminierung in jeder Form entschlossen entgentreten!

Der bundesweite Aufschwung macht sich auch im Landkreis Göttingen bemerkbar. Vor dieser Entwicklung dürfen wir nicht die Augen verschließen. Eine Anfrage der GRÜNEN im niedersächsischen Landtag hat ergeben, dass Straftaten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in Niedersachsen stetig zunehmen - ein Trend den auch die Göttinger Polizei bestätigt. Immer offener tragen Rechtsextreme offen ihre Symbole und immer öfter beanspruchen rechte Gruppen öffentliche Räume für Kundgebungen und Demonstrationen, zuletzt in Dransfeld, Duderstadt, Adeleben und Göttingen. Zwar wird dies vom Widerstand der Bürger*innen vor Ort und einem breiten antifaschistischen Bündnis begleitet, aber es ist unübersehbar: Die rechte Szene wird stärker und profession-

alisiert sich. Ein unrühmliches Kooperationsprojekt am rechten Rand ist der „Freundeskreis Thüringen-Niedersachsen“. In diesem reichen sich AFD-Funktionäre und Nazis „freundschaftlich“ die Hand. Gewaltbereite Nazi-Größen wie Mario Messerschmidt leihen dem Freundeskreis auf Veranstaltungen ihre Stimme. Die personellen Überschneidungen verdeutlichen die fließenden Übergänge zwischen der bürgerlichen Rechten und der radikalisierten, gewaltbereiten Naziszene. Hier sammeln sich keine „besorgten Bürger*innen“, sondern Menschen mit ausgeprägt völkischer und geschichtsrevisionsistischer Haltung sowie erklärte Nazi-Aktivisten. Wenig überraschend haben Mitglieder des „Freundeskreises“ angekündigt, bei der Kommunalwahl auf den Wahllisten der AFD und NPD anzutreten. Es steht

zu befürchten, dass diese Parteien gestärkt aus der Wahl hervorgehen werden und ihre Positionen in den Parlamenten eine Stimme bekommen. Dagegen müssen wir uns wehren! Die etablierten Parteien dürfen dieser rückwärts gewandten Politik nicht nur mit Parolen begegnen. Wir müssen eine inhaltliche Auseinandersetzung führen und die Positionen von NPD und AFD als das entlarven, was sie sind: menschenverachtend und antidemokratisch. Ihr natürlicher Feind ist ein moderner weltoffener Pluralismus mit komplexen Antworten.

Solidarisch im Kreistag gegen Rassisten und Antidemokraten

Im Gegensatz zur NPD gibt sich die AFD betont bürgerlich und spielt den „Schutzpatron für den kleinen Mann“. Liest man ihr Programm ergibt sich ein anderes Bild: Die AFD ist marktradikal und unsozial. Den Mindestlohn und die soziale Grundsicherung will sie abschaffen, die Arbeitslosenversicherung privatisieren, das Renteneintrittsalter erhöhen. Sie wendet sich gegen ein solidarisches Europa und eine humane Flüchtlingspolitik. Sie fordert Steuererhöhungen für Besserverdienende und positioniert sich antisemitisch, antifeministisch und homophob. Dieser Politik werden wir uns mit aller Kraft entgegenstellen. Und wir rufen alle Demokrat*innen dazu auf wachsam zu bleiben und mutig gegen Rassismus, Nationalismus und rechte Gewalt einzutreten. (M. Kollenrott)

„Bündnis gegen Rechts - Duderstadt bleibt bunt“

Das Obereichsfeld hat mit Mahnwachen, Demonstrationen und Grablichter-Aktionen rechtsextremer Gruppen schon lange zu kämpfen. Maßgeblich verantwortlich für diese Veranstaltungen und die damit verbundene Hetze gegen Flüchtlinge sind Torsten Heise und Matthias Fiedler (beide NPD). Im November 2015 unternahm ihr „Freundeskreis Thüringen/Niedersachsen“ erstmals den Versuch, eine Mahnwache auch in Duderstadt durchzuführen, am Mahnmahl für die Opfer der Kriege. Vom ersten Tag an formierte sich Widerstand. Anfang Dezember gründete sich das „Bündnis gegen Rechts - Duderstadt bleibt bunt“ als Zusammenschluss von Privatpersonen, Parteien, Vereinen, Gewerkschaften und beider christlicher Kirchen. Unter dem Dach dieses Bündnisses haben alle demokratischen Kräfte in Duderstadt zusammengestanden und sich gegen den „Freundeskreis“ und sein rechtes Gedankengut zur Wehr gesetzt. Inzwischen hat der „Freundeskreis“ seine regelmäßigen Mahnwachen in Duderstadt abgebrochen, auch mangels Zulaufs aus der Bevölkerung. Ein gutes Beispiel, dass Widerstand wirkt. (H.-G. Schwedhelm) <http://duderstadt-bleibt-bunt.de>



Vor Ort für die Energiewende

Trotz bundespolitischer Widerstände kämpfen wir im Landkreis weiter für Klimaschutz und Atomausstieg

Extreme Wetterereignisse, schmelzende Polkappen, steigende Meeresspiegel, Artenschwund, Dürren, Menschen auf der Flucht: Seit Jahren kämpfen wir GRÜNEN nicht nur für den Atomausstieg sondern auch dafür, den von Menschen verursachten Klimawandel zu begrenzen. Er ist eine der größten globalen Herausforderungen der wir uns auf regionaler Ebene stellen.

Hohe Standards für den fusionierten Kreis

Daher möchten wir das Klimaschutzkonzept und die hohen Klimaschutzstandards, die für den bisherigen Landkreis gelten, auch auf Altkreis Osterode übertragen. Bei kreiseigenen Gebäuden legen wir Wert auf eine ökologische und klimafreundliche Unterhaltung. Die energetische Modernisierung sämtlicher Liegenschaften soll zügig fortgesetzt werden. In der vergangenen Kreistagsperiode



ist es uns gelungen, die EAM als Betreiberin des Stromnetzes in Südniedersachsen anteilig mit anderen Landkreisen, der Stadt Göttingen und weiteren Gemeinden wieder in kommunale Hand zu bekommen. Über unseren Einfluss auf die EAM werden



wir die Energiewende vorantreiben.

Kommunale EAM zur Steuerung der Energiewende

Unter dem Dach der EAM werden wir zum Beispiel die Vor- und Nachteile von Smart-Grid in einem breit angelegten Modellversuch prüfen lassen. Durch diese Technik kann die Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien (Wind, Solar, Biogas) mit intelligenter Verbrauchssteuerung und innovativen Speichertechniken (Elektroautos, Gas- und Wärmespeicher u.a.) verbunden werden. Die Fahrzeugflotte des Landkreises wollen wir auf Elektroautos umstellen.

In Kooperation mit den Verkehrsbetrieben der Stadt Göttingen streben wir an, nach und nach E-Busse einzusetzen. Im Landkreis möchten wir flächendeckend schnelle Stromtankstellen für E-Autos einrichten. Dieses Ziel werden wir im Raumordnungsprogramm des Landkreises

festschreiben. Dafür werden wir auch die Wärmenutzung aus erneuerbaren Energien unterstützen: aus Solarthermie, Biogasanlagen und mit Hilfe verträglicher Verfahren der Geothermie (keine Tiefengeothermie).

Energieversorgung zu 100% aus erneuerbaren Energien.

Zur Einsparung von Klimagasen und Erhöhung der Energieeffizienz werden wir das Altbauanierungsprogramm für Privatwohnungen und Gewerbe fort-schreiben und ausdehnen. Auch Klimaschutzmaßnahmen in den Gemeinden werden wir fördern. Auf Initiative der GRÜNEN ist ein wichtiger regionaler Multiplikator für die Energiewende entstanden: die Energieagentur. Ihren Zuständigkeitsbereich möchten wir auf das Gebiet des Altkreises Osterode ausweiten. Die Aufgaben des Klimamanagements sollen auch dort bürgernah erfüllt werden. *U. Haferburg*

Miteinander Leben lernen

GRÜNE Akzente von Kita bis Erwachsenenbildung

Nicht Leistungsdenken steht im Zentrum unserer Kinder-, Jugend- und Schulpolitik sondern das Bemühen um Teilhabe und Chancengerechtigkeit für Alle, unabhängig von der sozialen Herkunft! Wir möchten, dass junge Menschen eine echte Perspektive für sich entwickeln und ihre individuellen Potenziale erkennen.

Zu diesem Zweck werden wir unser Angebot an Krippen- und Kita Plätzen weiter ausbauen, wobei wir Wert auf die Einhaltung hoher Qualitätsstandards legen, für die wir eine ausreichende Finanzierung durch das Land benötigen.

Die frühzeitige Differenzierung von Kindern nach Leistungskriterien sehen wir kritisch. Statt dessen setzen wir auf gemeinsames lernen. Jedes Kind im Landkreis soll die Möglichkeit erhalten, sich seinen Lernort auszusuchen und auf Wunsch an einer IGS eingeschult zu werden. Deshalb werben wir z.B. bei Eltern in Hann. Münden für die Idee der Einrichtung einer integrierten Gesamtschule vor Ort. Bislang weichen hier viele Schüler*innen an die IGS in Witzhausen aus.

Räumlich möchten wir unsere Schulen so gestalten, dass es den Schüler*innen wirklich Spaß macht, dort zu lernen. Um dem Anspruch der Inklusion gerecht zu werden, sorgen wir zudem gemeinsam mit allen Betroffenen dafür, dass die Gebäude barrierearm umgebaut werden. Auch

gesunde und regionale Angebote in den Schulkantinen sollen im Landkreis zur Selbstverständlichkeit werden. Besonderes Augenmerk legen wir auf den Übergang von der Schule zu Ausbildung und Beruf. Die Zahl der Schulabgänger*innen ohne Abschluss im Landkreis möchten wir auf unter drei Prozent zu senken. Darüber hinaus setzen wir uns für Präventionsmaßnahmen, bessere Berufsorientierung und Berufseinstiegsbegleiter an Schulen ein. Die berufsbildenden Schulen im Landkreis unterstützen wir auf ihrem Weg zu Kompetenzzentren der beruflichen Bildung. So möchten wir in Kooperation mit der Wirtschaft auch dem Fachkräftemangel in vielen Gewerken entgegen wirken. Für unbegleitete junge Flüchtlinge, werden wir uns vor allem um Pflegefamilien und bessere Inklusion in den Schulen bemühen. Für „schulmüde“ junge Menschen, benötigen wir mehr qualifizierte Sozialarbeiter*innen an Schulen und besondere Angebote.

Dank allen Ehrenamtlichen!

Zur Umsetzung unserer Bildungspolitischen Ideen sind wir nicht nur auf hauptamtliche Fachkräfte angewiesen, die im Landkreis eine gute Arbeit leisten, sondern auch auf die Mitwirkung von Ehrenamtlichen und Vereinen. Auch diese möchten wir finanziell und logistisch unterstützen. *(D. Linne)*



Flucht: Ankommen im Beruf

Im neuen Landkreis leben etwa 5.000 Flüchtlinge, denen wir das Ankommen leicht machen möchten. Wir wollen den Rahmen schaffen, damit ihre Integration gelingt, ihre Sprachkenntnisse Fortschritte machen und sie ökonomisch bald auf eigenen Füßen stehen. Die Voraussetzungen für die berufliche Integration sind günstig. Viele Betriebe suchen händeringend Personal und Fachkräfte. Zur Bewältigung des Antragsdschungels werden wir ihnen Ansprechpartner*innen zur Seite stellen. Wir unterstützen die Verwaltung bei

der Umsetzung von „Willkommen im Landkreis Göttingen“. Im Rahmen dieses Projekts werden Geflüchteten u.a. Deutschkurse angeboten zur Vorbereitung auf die Integration auf dem Arbeitsmarkt. Weitere Maßnahmen sind Sprachlernklassen an Schulen, sowie die Förderung der Mitgliedschaft in Vereinen. Fördern möchten wir darüber hinaus das bürgerschaftliche Engagement ohne das Integration nicht gelingen kann. Hierfür werden wir Mittel, Fortbildungen und professionelle Koordinierung bereitstellen. *(D. Linne)*

Kommentar

Rückenwind für die Fusion

Raymond Rordorf über den Stimmungswandel in Osterode

„Ja, ich bin ein Freund der Kreisfusion mit Göttingen und das schon lange und mit Überzeugung. Ich betreibe seit fast 15 Jahren Politik als Fraktionsvorsitzender im Osteroder Kreistag, die mich eines gelehrt haben: Struktur-schwäche frisst alles auf, gute Ideen, engagierte Politikansätze und jede fachlich gute Verwaltungsarbeit. Es gibt einen Punkt, an dem Landkreise nur noch notdürftig Daseinsfürsorge betreiben und ihnen jeglicher Gestaltungsspielraum abhanden kommt. Diesen Punkt haben wir im Landkreis Osterode erreicht. Die Entwicklung war absehbar. Dafür gibt es keinen Schuldigen, aber unübersehbare strukturpolitische Ursachen.“

Das Land hat reagiert und diese Fusion massiv finanziell gefördert. Schon lange vorher hatten wir GRÜNEN den großen Wurf im Programm: Wir wollten Südniedersachsen in einer Verwaltungseinheit zusammenzuführen und politisch moderne Regionalplanung betreiben, vom Oberzentrum bis an die Ränder des Kreisgebietes.

Ich habe diese Debatte in Osterode mit Lust und Überzeugung geführt, oft gegen geschichtsverliebte Traditionalisten und politische Kleingeister. Die hitzigen Gegner*innen der Fusion - darunter keine wichtigen regionalen Player - sind mittlerweile selten und leise geworden. Dafür findet man heute um so mehr engagierte InteressensvertreterInnen des baldigen Altkreises Osterode. Dazu gehöre auch ich. Ihr Wunsch ist eine Fusion auf Augenhöhe bei der der „Juniorpartner“ nicht auf der Strecke bleibt. Dafür muss die Fahne noch lange getragen werden. Dieser Aufgabe stelle ich mich als GRÜNER gerne im neuen Göttinger Kreistag.



Raymond Rordorf

ist Vorsitzender der GRÜNEN im Kreistag Osterode. Bis 2016 war er Geschäftsführer des Göttinger Kreisverbandes.

HANN. MÜNDE

Marie Kollenrott



Sprecherin des Kreisvorstandes, Politikberaterin

Ich mache GRÜNE Politik für eine weltoffene Gesellschaft, gegen die AFD und Nazis!

STAUFENBERG

Andrea Obergöker



Rechtsanwältin in Rosdorf

Mein Ziel ist eine Energieversorgung zu 100% aus erneuerbaren Energien.

GLEICHEN

Martin Worbes



Dipl. Biologe, Fraktionsvorsitzender i. Kreistag, Ortsbürgermeister

Ich setze mich für Naturschutz ein, speziell für das Grüne Band im Landkreis Göttingen.

FRIEDLAND

Ute Haferburg



Soziologin, Mitglied der Kreistagsfraktion

Ich setze mich für die Vorsorge im Bereich Klima, Naturschutz und Soziales ein.

DUDERSTADT

Viola von Cramon



Dipl. Agraringenieurin, ehemaliges MdB, GRÜNE

Kreispolitik braucht den Blick über den Tellerrand, nach Hannover, Berlin und Brüssel.

OSTERODE

Raymond Rordorf



Leiter des Männerhauses Osterode

Ich setze mich dafür ein, dass sich Göttingen und Osterode auf Augenhöhe begegnen.

HERZBERG

Doris Köplin



Verwaltungsangestellte der Uni Göttingen, Kreisvorstand Osterode

Ich möchte den Radverkehr stärken. Es fehlen v.a. sichere Radwege zwischen den Orten.

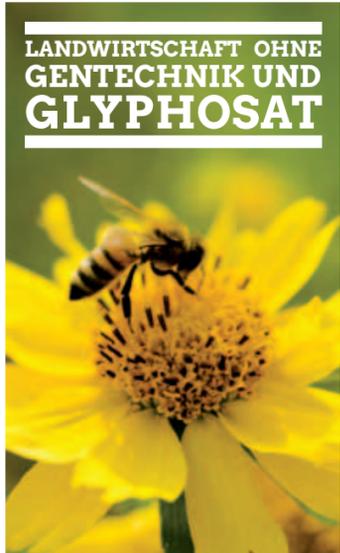
BAD LAUTERBERG

Fritz Vokuhl



Sparkassenbetriebswirt i. R., Ratsmitglied in Bad Lauterberg

Ich setze mich für nachhaltigen Tourismus und kostenfreie ÖPNV Urlauber Tickets ein.



Anwaltschaftlich für Umwelt- und Naturschutz

Die größte Gefahr für den Naturschutz stellt nach wie vor die Intensivierung der Landwirtschaft dar, aber auch die Versiegelung von Böden durch Straßen und Neubaugebiete. Durch sie gehen bundesweit jährlich rund 30.000 ha Land unwiederbringlich verloren. Dem wollen wir durch planvolle Raumordnung entgegenwirken. Ein wichtiger Hebel ist dabei die Sicherung von Schutzgebieten. Die Grünen im Kreistag haben sich in den vergangenen Wahlperioden als einzige Partei vorbehaltlos für die Ausweisung von Naturschutzgebieten im Rahmen der FFH-Gebiete (Natura 2000) eingesetzt. An dieser Politik werden wir festhalten, erst recht im Gebiet des Altkreises Osterode mit seinen wertvollen Mittelgebirgslandschaften und Biotopen. Ein Großprojekt von besonderer Bedeutung ist das Grüne Band (siehe Kasten). Die Naturschutzverbände sehen wir dabei als wichtige und kompetente Partner, deren ehrenamtliche Arbeit wir stärken und fördern möchten. Weite Teile unserer Kulturlandschaft werden heute intensiv genutzt, weswegen insbesondere diejenigen Tier- und Pflanzenarten verschwinden, die durch traditionelle extensive Nutzungsformen entstanden sind. Zu diesen gehören z.B. von Schafen beweidete Halbtrockenrasen. Um diese wertvollen Biotop zu erhalten und auflegen setzen wir auf die erfolgreiche Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband. Er ist ein erfahrener Vermittler zwischen Land- und Forstwirtschaft, Umweltverbänden und Kommunalpolitik. Auch ihn möchten wir stärken und sein Aufgabengebiet auf den Altkreis ausdehnen. Schon in der Vergangenheit hat er in Zusammenarbeit mit interessierten Landwirten so manche Tür geöffnet für Umweltmaßnahmen und Vertragsnaturschutz, z.B. für den Erhalt von Ackerwildkräutern, den Schutz von Kiebitz und Rebhuhn, die Wiederbelebung von Streuobst- und Orchideenwiesen und für die Sicherung von Feucht- und Moorflächen. Der Schutz und die Ausweitung von Feuchtbiotopen lässt sich oft gut mit Hochwasserschutzmaßnahmen verbinden. Eine der Hauptursachen für extreme Überschwemmungen ist die Kanalisierung und Begradigung von Bächen und Flüssen. Dieser Entwicklung wollen wir durch Maßnahmen zur Renaturierung und Verzögerung des Wasserabflusses in den Oberläufen unserer Fließgewässer entgegenwirken. Wir GRÜNEN sind die einzige Partei, die die Interessen des Naturschutzes nicht systematisch ökonomischen Interessen unterordnet. Auch im neuen Kreistag werden wir uns als engagierte Anwälte der Natur verstehen.

CETA und TTIP

So nicht mit uns!

Hinter den harmlosen Abkürzungen CETA sowie TTIP verbergen sich multilaterale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen, die derzeit von der EU-Kommission mit Kanada und den USA ausgehandelt werden - mit Konsequenzen für die Kommunen. Bei den Verhandlungen stehen die Öffentlichkeit und der Bundestag weitgehend vor der Tür - im Gegensatz zu Wirtschaftslobbyisten, die maßgeblich Einfluss nehmen.

Markliberalisierung auf Kosten von Verbraucherschutz, Sozial- und Umweltstandards

Es ist zu befürchten, dass unterschiedliche Standards in den beteiligten Ländern als potenzielle Wirtschaftshemmnisse betrachtet und zu Lasten des Gemeinwohls und der Vorsorgepolitik angeglichen und gesenkt werden. Betroffen sind v.a. der Sozialbereich, Verbraucherschutz und Umweltsektor (Importbeschränkungen für Agrotechnik u.a.). Die Freihandelsabkommen geben multinationalen Konzernen die Möglichkeit, die Gesetzgebungskompetenz der Länderparlamente, also z.B. des Bundestages, auszuhebeln. Über nicht demokratisch legitimierte Schiedsgerichte sollen ausländische Investoren gegen Gesetzgebungen vorgehen können, wenn diese ihre Profiterwartungen gefährden. Demokratische Rechte werden Investoreninteressen geopfert, wozu nach dem Willen der EU-Kommission nicht einmal ein Beschluss des Bundestages erforderlich ist. „Freihandel ist gut, wenn er die Bürgerrechte und unsere soziale Marktwirtschaft schützt. Freihandel ist ein Desaster, wenn er dem Raubtierkapitalismus die Tür öffnet“ (Max Otte). Die Online-Petition gegen TTIP war die erfolgreichste in der Geschichte und auch wir GRÜNEN in Göttingen werden uns daher dafür einsetzen, dass dieses Freihandelsabkommen nicht zustande kommt. (H. Wiedemann)

Landratswahl

Wahlauf Ruf für Reuter (SPD)

Wir GRÜNEN verzichten bei dieser Kommunalwahl auf die Aufstellung einer eigenen Landratskandidatin bzw. eines Landratskandidaten. Statt dessen unterstützen wir die Kandidatur von Bernhard Reuter (SPD) mit dem wir in den vergangenen fünf Jahren gut zusammengearbeitet haben. Als ehemaliger Landrat des Landkreises Osterode kennt er auch diesen Teil des zukünftigen gemeinsamen Kreisgebietes sehr genau. Angesichts der veränderten Mehrheitsverhältnisse, die sich aus der Zusammenlegung der Kreisfusion ergeben, haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen, auch um rechten Parteien die Möglichkeit zu nehmen, die Wahl des Landrats maßgeblich zu beeinflussen. Wir bitten Sie: Geben Sie am 11. September Bernhard Reuter Ihre Stimme!

Wahlalter 16!



Wenn davon die Rede ist, dass Jugendliche mit 16 Jahren „schon“ wählen dürfen, wachsen der CDU graue Haare. Schließlich sind ihre Mitglieder und Wähler*innen eher betagt. Mit aller Macht wehrt sich die Partei gegen ein Wahlalter 16 bei Landtagswahlen. Angeblich haben Jugendliche unter 18 keine ausreichenden Kenntnisse über unser politisches System und könnten gesellschaftliche Fragen noch nicht sachkundig bewerten. In Niedersachsen beweisen Jugendliche seit 20 Jahren, dass sie sehr wohl politisch interessiert sind, zahlreich für politische Ziele auf die Straße gehen und verantwortungsbewusst von ihrem Kommunalwahlrecht gebrauch machen. Und warum sollten sie nicht wählen dürfen? Sie sind von vielen Entscheidungen mitbetroffen:

Wo soll ein Schwimmbad oder eine Kletterwand eingerichtet werden? Wie sinnvoll sind Alkoholverbote an öffentlichen Orten? Welche Schulformen wollen wir in Göttingen und wie schnell dürfen Autos daran vorbeifahren? Zeigt der CDU, dass Ihr in der Lage seid, die richtige Wahl zu treffen!

Briefwahl? Noch ist Zeit!



Die für die Briefwahl erforderlichen Unterlagen erhalten Sie im Neuen Rathaus oder auf Antrag per Post. Das Antragsformular finden Sie im Internet unter <http://wahlen.goettingen.de/pdf/K2016-BWAntrag.pdf>



Die Geschäftsstelle unseres Stadt- und Kreisverbandes sowie das Wahlkreisbüro unseres Bundestagsabgeordneten Jürgen Trittin haben eine neue Adresse. Auf die Renovierung des Outdoorladens in der Wendenstraße mit tatkräftiger Unterstützung unserer Mitglieder folgte am 18. Juni die Eröffnung mit viel Prominenz, unter anderem mit Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler und Landrat Bernhard Reuter. Die neuen Räume verbinden rustikales Fachwerkambiente mit der notwendigen Funktionalität Sie bieten ausreichend

Platz für Arbeitstreffen, Versammlungen und kleinere Veranstaltungen. Hier wird zukünftig bürgernah und transparent GRÜNE Politik gemacht und wer neugierig ist, kann einfach vorbeischauen.

Impressum

Herausgeber und V.i.S.d.P. Bündnis 90/DIE GRÜNEN Stadtverband Göttingen Andrea Petersen

Kontakt

Wendenstraße 5
37073 Göttingen
Tel.: 0551-55594
gruene-goettingen@t-online.de
www.gruene-goettingen.de



Das Grüne Band

nicht nur ein GRÜNES Projekt
Das Grüne Band ist ein Artenschutzprojekt von europäischer Bedeutung, das ursprünglich von Heinz Sielmann an der ehemaligen innerdeutschen Grenze initiiert wurde. Es ist heute ein Biotopverbund, der vielen bedrohten Tier- und Pflanzenarten Schutz und Rückzugsraum bietet. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Projekt in unserem Landkreis lückenlos fortgesetzt wird. Dafür brauchen wir auch die Unterstützung vom Land Niedersachsen. In einem Europa, in dem wieder Grenzzäune gegen Menschen aufgebaut werden, ist das Grüne Band als ehemaliger „Todesstreifen“ über den Naturschutzgedanken hinaus ein Mahnmal für den Frieden und die Völkerverständigung. (M. Worbes)

PROJEKTE AUF DER GRÜNEN WIESE

- mehr BODENSCHUTZ
- mehr FLÄCHENSCHUTZ
- mehr SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT



WAHLKAMPF TERMINE

Bis zur Wahl finden Sie uns Samstags an unseren Ständen in den Städten, z.B. in Göttingen, Duderstadt, Hann. Münden und Osterode. Darüber hinaus laden wir ein zu folgenden Terminen:

- 13.08. Sonder-Kreismitgliederversammlung zur Fusion der GRÜNEN Kreisverbände Göttingen und Osterode, ab 13 Uhr in der Alten Göttinger Fechtthalle, Geiststraße 6.
- 20.08. Freiluft-Sommerkino in Waake, ab 21 Uhr *
- 20.-21.08. GRÜNE Radtour durchs Eichsfeld *
- 21.08. Zukunft der Windenergie in Gleichen, Diskussionsveranstaltung ab 11 Uhr in der Besenwirtschaft in Bischhausen
- 27.08. Frauenpolitischer Aktionstag mit Gesine Agena *
- 02.09. Politik gegen Rassismus mit Volker Beck (MdB), 19.30 Uhr, Literarisches Zentrum Göttingen
- 03.-04.09. GRÜNE E-Bustour „GRÜNE Linie Eichsfeld-Harz“ *
- 03.09. Stefan Wenzels Landkreistour mit Terminen u.a. in Hann. Münden und Dransfeld
- 03.09. Wahlkampf-Höhepunkt-Veranstaltung (Kasten unten)
- 04.09. Jazz-Frühshoppen in Staufenberg (Ruine Sichelstein mit Stefan Wenzel, 11-15 Uhr
- 05.09. Wohnungsbau in Göttingen Verant. mit Chris Kühn (MdB) *
- 11.09. KOMMUNALWAHL

* Termindetails in Kürze unter www.gruene-goettingen.de

TONI HOFREITER

kommt nach Duderstadt

24.8. 19 Uhr

Lesung in der Sielmann Stiftung auf Gut Herbigshagen



27.8. Gesine Agena

2.9. Volker Beck

5.9. Chris Kühn

BOCK AUF WAHL?

Wahlkampf-Höhepunkt mit Jürgen Trittin, Stefan Wenzel und Musik

Sa, 3.9.2016 18 Uhr Wochenmarkt

